



Infor LN Lagerwirtschaft Anwenderhandbuch für Warendirektanlieferung

© Copyright 2018 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode	whdirmatsupug (U8945)
---------------------------	-----------------------

Release	10.5 (10.5)
----------------	-------------

Erstellt am	9. März 2018
--------------------	--------------

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Teil I: Einleitung

Kapitel 1 Einleitung	9
Warendirektanlieferung (WDA)	9
Decken von Bedarf	10
Planung	11
Überlegungen zu Einstellungen und verbundene Parametereinstellungen	12

Teil II: Übersicht über Warendirektanlieferung (WDA)

Kapitel 2 WDA-Planung und Verarbeitung	15
WDA-Planung und Verarbeitung	15
WDA für Wareneingänge	15
WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)	16
WDA für Bestand	16
WDA-Verarbeitung	16
Kapitel 3 WDA und Bedarf	19
WDA und Bedarf	19
Lager-/Artikel-Kombination	19
WDA-Planungshorizont	19
WDA-Bedarfsarten	20
Prioritätsregeln	22
Bedarfsausgleich, Festlegung der Bedarfsprioritäten und Mengenzuweisung	22
Saldierung Direktbereitstellungsaufträge in Bearbeitung	27
Saldierung fester Bestandsreservierungen	30

Teil III: WDA-Einstellungen und Stammdaten

Kapitel 4 WDA-Einstellungen und Stammdaten	37
---	-----------

WDA-Einstellungen und Stammdaten.....	37
Einstellen der Parameter und Definieren der Stammdaten.....	37
Kapitel 5 Planungsprioritätsregeln.....	41
Planungsprioritätsregeln.....	41
Definieren von Planungsprioritätsregeln.....	41
Prüfen von Planungsprioritätsregeln.....	45
Verwenden von Planungsprioritätsregeln.....	45
Kapitel 6 Lagerstrukturen für Lieferung.....	49
Lagerstrukturen für Lieferung.....	49
Definieren von Lagerstrukturen für Lieferung.....	49
Verwenden von Lagerstrukturen für Lieferung.....	52
Verladeplätze – Suchkriterien.....	53
Kapitel 7 Lagerplatz Lieferung und Lagerplatz Bedarf.....	55
Lagerplatz Lieferung und Lagerplatz Bedarf.....	55
Kapitel 8 Mögliche Probleme und Empfehlungen.....	57
Mögliche Probleme und Empfehlungen.....	57
Physischer Warenfluss und Informationsfluss.....	57
Statische Direktbereitstellungsaufträge.....	57
Verwenden von artikel- und auftragsbezogenen Merkmalen.....	57
WDA und andere Lageraktivitäten.....	57
WDA in einer Umgebung ohne Lagerplatzverwaltung.....	58
WDA und Unternehmensplanung.....	58
Unterbinden wiederholter Umbuchungen und Rückbuchungen von Waren.....	58

Teil IV: Einstellungen für Direktbereitstellung

Kapitel 9 Planungsfenster für Direktbereitstellung.....	59
Einführung.....	59
Planungsfenster in einer WDA-Umgebung.....	59
Kapitel 10 Bereich für erzwungene Direktbereitstellung.....	63

Einführung.....	63
Auswirkungen der erzwungenen Direktbereitstellung.....	63
Erzwungene Direktbereitstellung in einer WDA-Umgebung.....	64
Kapitel 11 Einschränkungen in der Direktbereitstellung.....	67
Beschränkungen Direktbereitstellung.....	67
Kapitel 12 Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen.....	69
Einführung.....	69
Auswirkungen in einer WDA-Umgebung.....	69
Anhang A Glossar.....	73
Index	

Info zu dieser Dokumentation

Dieses Handbuch enthält eine Einführung in Warendirektanlieferung und beschreibt die Funktionalität und Einrichtung.

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt. Daher werden Verweise auf andere Abschnitte im Handbuch wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Weitere Informationen finden Sie in unter *Einrichten von Artikeln mit ID-Nummer*. Den bezeichneten Abschnitt finden Sie über das Inhaltsverzeichnis oder den Index am Ende des Dokuments.

Unterstrichene Begriffe verweisen auf eine Definition im Glossar. Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf den unterstrichenen Begriff zur Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Warendirektanlieferung (WDA)

Bei der Warendirektanlieferung (WDA) handelt es sich um ein Lieferverfahren, bei dem die Bedarfsdeckung mit hoher Priorität in einem anwenderspezifischen Lagercluster mit Hilfe von (ausstehenden) Wareneingängen und verfügbarem vorhandenem Bestand erfolgt.

Sie können WDA basierend auf der Einstellung **WDA für Wareneingänge** oder **WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)** im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) auf verschiedene Weise ausführen:

- **Automatisch**
Nach der Bestätigung einer Wareneingangsposition wird WDA automatisch ausgeführt.
- **Interaktiv**
Nach der Bestätigung einer Wareneingangsposition oder Meldung über die Fertigstellung eines Arbeitsgangs wird das Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) gestartet. In diesem Programm können Anwender vor dem Genehmigen und Verarbeiten Prioritäten und Mengen zur Verteilung ändern.
- **Manuell**
Nach der Bestätigung des Wareneingangs können Anwender das Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) aus den folgenden Programmen heraus starten:
 - Wareneingangspositionen für Warendirektanlieferung (whinh3512m300)
 - Prüfpositionen für Warendirektanlieferung (whinh3522m300)

Hinweis

Sind mehrere Wareneingangspositionen vorhanden, so wird WDA für jede Wareneingangsposition ausgeführt, beginnend mit der ersten für WDA geeigneten Position.

Decken von Bedarf

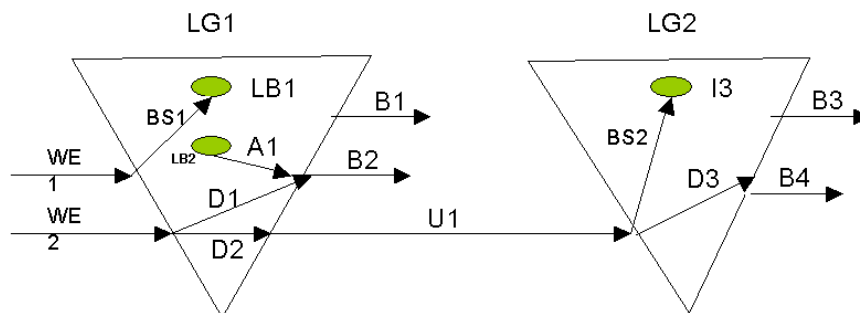
Zum Decken von Bedarf verwendet WDA zwei der folgenden Hauptressourcen:

- **Wareneingänge**
 Stammt der Bedarf aus dem gleichen Lager, werden eingegangene Waren entweder direkt bereitgestellt, wenn der Bestand dringend benötigt wird, oder vorläufig gelagert.
 Stammt der Bedarf aus einem anderen Lager, können eingegangene Waren in das andere Lager umgelagert werden, indem ein Umlagerungsauftrag erstellt wird und die eingegangenen Waren für den Umlagerungsauftrag direkt bereitgestellt werden.
- **Vorhandener Bestand**
 Stammt der Bedarf aus dem gleichen Lager, kann der verfügbare Bestand ausgelagert werden, wenn der Bestand dringend benötigt wird.
 Stammt der Bedarf aus einem anderen Lager, kann der verfügbare Bestand in dieses Lager umgelagert werden, indem für den verfügbaren Bestand ein Umlagerungsauftrag erstellt wird und der Bestand ausgelagert wird.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *WDA und Bedarf* (S. 19).

Lieferfluss - Beispiel

Die folgende Abbildung enthält Möglichkeiten für den Lieferfluss zur Bedarfsdeckung.



In diesem Beispiel wird Wareneingang WE1 gelagert und Wareneingang WE2 zur Bedarfsdeckung verwendet.

Bedarf kann lokal sein (B1 und B2) und aus anderen Lägern stammen (B3 und B4). Besteht der lokale Bedarf außerhalb eines vordefinierten Planungsfensters, so wird dieser Bedarf noch nicht berücksichtigt. Dies ist der Fall bei Bedarf B1.

Wareneingang WE2 dient zur Deckung von Bedarf B2, B3 und B4. Da es sich bei B2 um lokalen Bedarf handelt, wird ein Direktbereitstellungsauftrag D1 erstellt und verarbeitet.

Da Bedarf B3 und B4 aus einem anderen Lager (LG2) stammt, werden ein Umlagerungsauftrag U1 und ein verbundener Direktbereitstellungsauftrag D2 erstellt und verarbeitet. Im Ziellager LG2 wird ein Direktbereitstellungsauftrag D3 für Bedarf B4 erstellt. Für Bedarf B3 wird noch kein Direktbereitstellungsauftrag erstellt, da dieser Bedarf weiterhin außerhalb des Planungsfensters vorliegt.

Lagerbestand LB2 wird für Bedarf B2 durch Erstellen des Auslagerungsvorschlags A1 verwendet.

Lager LG1 ist das Lager, das zur WDA-Planung verwendet wird. Bei dieser Planung werden Wareneingänge und verfügbarer Bestand bestimmten Bedarfen zugeordnet.

Planung

Die WDA-Planung kann zu verschiedenen Zeitpunkten ausgeführt werden:

- **Bei Produktionsarbeitsgängen (SFC)**
WDA kann automatisch nach dem Fertigmelden eines Arbeitsgangs ausgeführt werden, um den aktuellen Bedarf anzuzeigen und die Verteilung von Lieferungen anzuzeigen. Auf diese Weise stellt WDA eine Vorschau des WDA-Laufs während oder nach dem Wareneingang zur Verfügung, ohne dass bereits Direktbereitstellungsaufträge bzw. Umlagerungsaufträge generiert werden.
- **Bei Wareneingängen**
Basierend auf der aktuellen WE-Menge kann der Bedarf gedeckt werden, indem Umlagerungsaufträge und Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden. Außerdem kann verfügbarer Bestand zum Zeitpunkt des tatsächlichen Wareneingangs berücksichtigt werden.
- **Nach Wareneingängen**
In einem der folgenden Programme, in dem bestätigte, aber noch nicht verarbeitete Wareneingänge zur WDA-Planung ausgewählt werden können:
 - Wareneingangspositionen für Warendirektanlieferung (whinh3512m300)
 - Prüfpositionen für Warendirektanlieferung (whinh3522m300)
- **Mit dem Auslagerungsvorschlag**
Die WDA-Planung kann mit Hilfe des Programms Auslagerungsvorschläge generieren (whinh4201m000) auf eine Reihe von Artikel-/Lager-Kombinationen angewendet werden, für die der Parameter **WDA für Bestand** festgelegt ist.
- **Zu einem beliebigen Zeitpunkt**
Die WDA-Planung kann mit Hilfe des Programms Artikelbestand nach Lager (whwmd2515m000) auf eine Reihe von Artikel-/Lager-Kombinationen angewendet werden, für die der Parameter **WDA für Bestand** festgelegt ist.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *WDA-Planung und Verarbeitung* (S. 15).

Überlegungen zu Einstellungen und verbundene Parametereinstellungen

Wie im Beispiel zum Lieferfluss dargestellt, sind für die Verwendung von WDA eine Reihe von Überlegungen in Bezug auf die erforderlichen Einstellungen notwendig. Die folgende Tabelle bietet Ihrer Organisation Hilfestellung beim Festlegen dieser Einstellungen.

Frage	Parametereinstellung oder Lösung
Wird dieses Lager zur WDA-Planung verwendet?	Auf Lagerebene: ■ Lieferung per WDA
Wird dieser Artikel zur WDA-Planung in diesem Lager verwendet?	Auf Lager-/Artikel-Ebene: ■ Lieferung per WDA ■ WDA für Wareneingänge ■ WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC) ■ WDA für Bestand
Wann wird die WDA-Planung für diesen Artikel und dieses Lager ausgelöst?	Auf Lager-/Artikel-Ebene: ■ WDA für Wareneingänge ■ WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC) ■ WDA für Bestand
Wie wird die WDA-Planung für diesen Artikel und dieses Lager ausgelöst?	Auf Lager-/Artikel-Ebene: ■ WDA für Wareneingänge ■ WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC) ■ WDA für Bestand
Aus welchen Lägern soll Bedarf berücksichtigt werden?	Mit dem Programm Lagerstrukturen für Lieferung (whinh6140m000) definieren Sie Beziehungen für <u>Lagerstrukturen für Lieferung</u> .
Welche Bedarfsarten sollen berücksichtigt werden?	Auf Lager-/Artikel-Ebene: ■ Bedarfsart bei WDA für Wareneingänge ■ Bedarfsart bei WDA für Bestand
Welcher Bedarf soll zuerst gedeckt werden?	Mit dem Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) definieren Sie <u>Planungsprioritätsregeln</u> .

Welcher Bedarf liegt außerhalb des Planungshorizonts?

Auf Lager-/Artikel-Ebene:

- **Planungshorizont bei WDA für Wareneingänge**
- **Planungshorizont bei WDA für Bestand**

Wird die WDA-Planung bei Produktionsarbeitsgängen (SFC) ausgeführt?

In der Produktion (SFC):

- **WDA bei Fertigstellung**

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *WDA-Einstellungen und Stammdaten* (S. 37).

WDA-Planung und Verarbeitung

In LN gibt es drei Verfahren zur WDA-Planung:

- WDA für Wareneingänge
- WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)
- WDA für Bestand

WDA für Wareneingänge

Die WDA-Planung umfasst die folgenden Schritte:

1. Erfassen des Wareneingangs mit Hilfe des Programms Wareneingänge (whinh3512m000).
2. Starten des Programms Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000). Sie können dies auf verschiedene Arten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach dem Bestätigen des Eingangs ausführen.
3. WDA führt Folgendes aus:
 - Bestimmt den Bedarf aus den einzelnen Lägern innerhalb der Lagerstruktur für Lieferung.
 - Saldiert den Bedarf für vorhandenen Bestand und offene (Direktbereitstellungs-)Aufträge.
 - Bestimmt die Prioritäten für Bedarf auf Basis von Planungsprioritätsregeln.
 - Weist eingegangene Waren anhand der Priorität einem Bedarf zu.
 - Weist ggf. vorhandenen Bestand anhand der Priorität einem Bedarf zu.
4. Anwender können Prioritäten ändern und Mengen neu zuweisen.
5. Anwender müssen die zugewiesenen Mengen genehmigen.
6. Anwender können zugewiesene Mengen anhand der Prioritäten verarbeiten.
Dadurch generiert LN Folgendes:
 - Direktbereitstellungsaufträge zur Direktbereitstellung von Waren im Lieferlager und in den Ziellägern.
 - Umlagerungsaufträge zum Umlagern der zugewiesenen Mengen in die anderen Läger.
 - Auslagerungsvorschläge zum Auslagern des zugewiesenen vorhandenen Bestands.

WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)

Für Produktionsaufträge (SFC) kann die WDA-Planung zu folgenden Zeitpunkten ausgeführt werden:

- **Nach dem Fertigmelden eines Arbeitsgangs**
Wenn WDA ein Schritt in der Arbeitsplanung ist und für einen Arbeitsgang das Kontrollkästchen **WDA bei Fertigstellung** markiert ist, wird WDA automatisch nach dem Fertigmelden des Arbeitsgangs ausgeführt. In diesem Fall werden allerdings keine Direktbereitstellungsaufträge bzw. Umlagerungsaufträge generiert. Vielmehr wird im Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) nur der aktuelle Bedarf und die Verteilung der Lieferung angezeigt. Auf diese Weise erhalten Sie während oder nach dem Wareneingang eine Vorschau des WDA-Laufs.
- **Während oder nach der Eingangsbestätigung**
Mit der Einstellung **WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)** wird angegeben, ob und auf welche Weise WDA beim Eingang eines Produktionsauftrags (SFC) ausgeführt wird. Anderenfalls umfasst **WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)** dieselben Schritte wie **WDA für Wareneingänge**.

WDA für Bestand

Sie können die WDA-Planung unter verschiedenen Umständen ausführen:

- Um die WDA-Planung nur auf den Bestand des Lieferlagers anzuwenden, können Anwender eine oder mehrere Bestandspositionen im Programm Artikelbestand nach Lager (whwmd2515m000) markieren und dann im Programm **Warendirektanlieferung - Verteilung** auf das Menü Zusatzoptionen klicken.
- Im Programm Auslagerungsvorschlag generieren (whinh4201m000) können Anwender anhand von WDA-Planungsregeln Auslagerungsvorschläge für WDA-Artikel generieren.
- Beim Eingang von Artikeln, abhängig von den Einstellungen **WDA für Wareneingänge** und **WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)**.

Umlagerungsaufträge können in allen Fällen generiert werden, um den Bestand in Lager mit dem Bedarf der höchsten Priorität umzulagern.

WDA-Verarbeitung

Das Generieren von Direktbereitstellungsaufträgen, Umlagerungsaufträgen und Auslagerungsvorschlägen erfolgt unabhängig von der Ausführungsart der WDA-Planung, aber abhängig von den Umständen.

WDA für Wareneingänge

Wenn eingegangene Waren in anderen Lägern als dem Lieferlager erforderlich sind, werden Direktbereitstellungsaufträge generiert, um die Waren im Lieferlager direkt bereitzustellen. Umlagerungsaufträge werden generiert, um die Waren in andere Lager umzulagern.

WDA für Bestand und Auslagerungsvorschläge gemäß WDA

Wenn Sie WDA für Bestand oder durch Generieren von Auslagerungsvorschlägen ausführen, werden keine Direktbereitstellungsaufträge generiert. Statt dessen werden Auslagerungsvorschläge generiert, um die Waren aus dem Lager zu entnehmen und Umlagerungsaufträge, um die Waren in die anderen Lager umzulagern.

Einlagern von Waren

Wenn der Bedarf mit der höchsten Priorität im Lieferlager selbst besteht, werden die Waren eingelagert, anstatt in andere Lager umgelagert zu werden. Die Waren können auch für Aufträge für tatsächlichen Bedarf im Lager direkt bereitgestellt werden.

WDA und Bedarf

Um Bedarf zu bestimmen und die Priorität dafür festzulegen, berücksichtigt LN Folgendes:

- Lager-/Artikel-Kombination
- WDA-Planungshorizont
- WDA-Bedarfsarten
- Prioritätsregeln

Lager-/Artikel-Kombination

WDA kann nur für eine Lager-/Artikel-Kombination ausgeführt werden, für die das Kontrollkästchen **Lieferung per WDA** markiert und die Option **WDA für Wareneingänge** oder **WDA für Bestand** eingestellt ist.

Wenn Sie WDA für ein Lieferlager ausführen, berücksichtigt LN nur Bedarf aus anderen (Ziel-)Lägern mit **Lieferung per WDA**, die gemäß Definition im Programm Lagerstrukturen für Lieferung (whinh6140m000) in Beziehung zum Lieferlager stehen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Lagerstrukturen für Lieferung* (S. 49).

WDA-Planungshorizont

Der Planungshorizont des *Ziel* lager-Artikels gemäß Definition im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) bestimmt den zu berücksichtigenden Bedarf, wenn WDA in einem *Liefer* lager ausgeführt wird. Bedarf außerhalb des Planungshorizonts wird ignoriert.

In den Programmen Läger (whwmd2500m000) und Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) können Sie zwei Planungshorizonte für das Ziellager definieren:

- **Planungshorizont bei WDA für Wareneingänge**
- **Planungshorizont bei WDA für Bestand**

Wenn der WDA-Planungshorizont für Ziellager LG2 und Artikel X 90 Tage beträgt, wird Bedarf für bis zu 90 Tage für dieses Lager mit Lieferung per WDA berücksichtigt, und zwar unabhängig von jedweden Einstellungen für den WDA-Planungshorizont für Lieferlager.

Hinweis

- Der Planungshorizont des *Ziel*/lager-Artikels bestimmt den Planungshorizont, der für einen WDA-Lauf im Lieferlager berücksichtigt wird.
- Während eines WDA-Laufs werden die Lagerkalender für den Planungshorizont berücksichtigt.
- (Zu) kurze WDA-Planungshorizonte können zu einem sehr umfangreichen Bestand im Lieferlager führen.

WDA-Bedarfsarten

Für WDA kann die Bedarfsart aus dem *Ziel*/lager berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck können Sie zwei Parameter für Bedarfsarten in den Programmen *Läger* (whwmd2500m000) und *Artikeldaten nach Lager* (whwmd2510m000) definieren:

- **Bedarfsart bei WDA für Wareneingänge**
- **Bedarfsart bei WDA für Bestand**

Es gibt die folgenden Bedarfsarten:

- **Lageraufträge**
- **Geplante Bestandsbuchungen**
- **Auftragsvorschläge**
- **Prognose**

Wenn Sie eine Option markieren, werden alle vorherigen Optionen ebenfalls eingeschlossen. Wenn Sie z. B. **Auftragsvorschläge** auswählen, werden auch **Lageraufträge** und **Geplante Bestandsbuchungen** eingeschlossen.

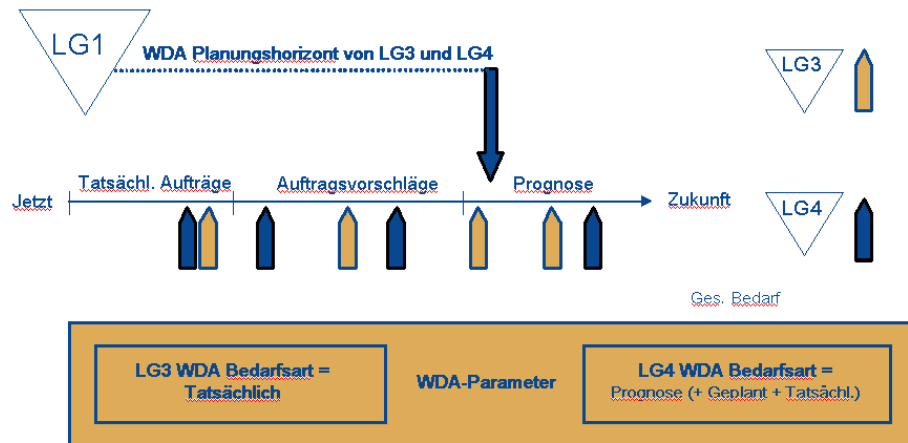
Hinweis

- Die Einstellung für die Bedarfsart des *Ziel*/lager-Artikels bestimmt die Bedarfsart, die für einen WDA-Lauf im Lieferlager berücksichtigt wird. So kann z. B. prognostizierter Bedarf für ein Lager berücksichtigt und für ein anderes ignoriert werden.
- In Unternehmensplanung werden Prognosedaten auf Cluster- statt auf Lagerebene gespeichert. Der Planartikel, der dem Artikel entspricht, verfügt über ein voreingestelltes Lager für das Cluster. Dieses voreingestellte Lager sollte mit dem Lager übereinstimmen, in dem der Bestand für den Artikel gelagert wird, falls die Liefermenge die zur Bedarfsdeckung benötigte Menge übersteigt.
- Wenn Sie Unternehmensplanung für die Bedarfsprognose verwenden, wird von Infor dringend empfohlen, dass Sie für das voreingestellte Lager im Cluster als WDA-Bedarfsart **Prognose** festlegen. Für andere Läger können Sie die sonstigen Optionen auswählen.

Beispiel

Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie durch die Einstellungen für den Planungshorizont und die Bedarfsart bestimmt wird, auf welche Weise WDA den Bedarf bei Wareneingang im Lager LG1 handhabt.

Einstellungen:



Ergebnis:



Erläuterung

- Prognosen und Auftragsvorschläge für Lager LG3 werden ignoriert, während tatsächliche Aufträge für LG3 berücksichtigt werden.
- Prognosen für LG4 werden ignoriert, da sie außerhalb des WDA-Planungshorizonts für LG4 liegen.

Prioritätsregeln

Wenn Sie die WDA-Planung ausführen, weist LN jeder Bedarfsinstanz eine Priorität zu. Die Priorität wird auf Basis der Regeln kompiliert, die in den Planungsprioritätsregeln definiert sind, und von LN den einzelnen Bedarfsinstanzen zugewiesen. Anwender können diese Prioritäten ändern, wenn sie das Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) ausführen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Planungsprioritätsregeln* (S. 41).

Bedarfsausgleich, Festlegung der Bedarfprioritäten und Mengenzuweisung

Im folgenden Beispiel wird Folgendes erläutert:

- Die grundlegende Logik für den Bedarfsausgleich und die Ergebnisse für das Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000).
- Die auf Prioritätsregeln basierende Zuordnung der eingegangenen Menge oder des vorhandenen Bestands zum Bedarf.

Beispiel 1: Saldierung und die Auswirkungen für das WDA-Programm

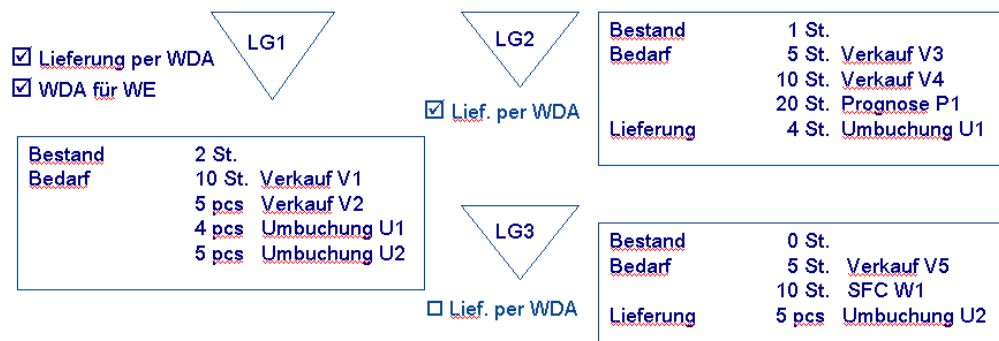
Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) sind die folgenden Einstellungen für Artikel X und die Läger LG1, LG2 und LG3 anwendbar:

Parameter	LG1	LG2	LG3
Lieferung per WDA	Ja	Ja	Nein
WDA für Wareneingänge	Interaktiv/ Manuell	Irrelevant	Nein
WDA für Bestand	Wareneingang und Auslagerung	Irrelevant	Nein

Annahmen

- WDA-Bedarfsart, WDA-Planungshorizont und Lagerstrukturen für Lieferung werden nicht berücksichtigt.
- Keine Direktbereitstellungsaufträge oder Auslagerungsvorschläge in Bearbeitung.
- **WDA für Bestand** hat Priorität vor der eingegangenen Menge. (Bereich für erzwungene Direktbereitstellung ist nicht festgelegt.)
- Mindestauftragsmenge 10 Stück.

- Es wird höchstens ein Auftragsvorschlag täglich erstellt (das Bestellintervall ist ein Tag).



Läger und Buchungen

In der Abbildung oben sind drei Läger in einem Cluster sowie Buchungen für Artikel X dargestellt. Für die Läger LG1 und LG2 erfolgt die Lieferung per WDA, für LG3 jedoch nicht.

Von Unternehmensplanung werden alle Buchungen in den drei Lägern zusammengefasst und als Bestand von drei Stück (Summe der einzelnen Lagerbestände) betrachtet. Alle Buchungen werden nach Datum sortiert, der geplante Bestand wird berechnet (siehe folgende Abbildung). Die Umbuchungen U1 und U2 werden übersprungen, da hierbei Waren innerhalb eines Cluster bewegt werden. Das Nettoergebnis lautet daher 0. Durch das Programm Auftragsplanung generieren (cprp1210m000) müssen immer dann geplante Lieferaufträge erstellt werden, wenn der geplante Bestand unter null oder unter den Sicherheitsbestand sinkt.

Von Unternehmensplanung werden fünf Bestellvorschläge erstellt. Der erste Vorschlag am 10.4.2005 wird für einen Tag vor dem Bedarfsdatum für Verkaufsauftrag V1 geplant. Der zweite Vorschlag für 10 Stück reicht für die Lieferung der VK-Aufträge V2 und V3 usw. Alle Vorschläge werden für das voreingestellte Lager des Planartikels erstellt, in diesem Fall Lager LG1.

EP sieht:

Buchung		Gepl. Bestand	
Bestand	3		3
Verkauf V1	10	11/ 4	-7
Verkauf V2	5	12/ 4	-12
Verkauf V3	5	13/ 4	-17
Verkauf V4	10	14/ 4	-27
Prognose P1	20	20/ 4	-47
Verkauf V5	5	20/ 4	-52
SFC W1	10	21/ 4	-62



EP erstellt:

LG	Buchung			Gepl.
LG1	Plan Pur1	10. 4	+10	+13
	VK V1	11. 4	10	3
LG1	Plan Pur2	11. 4	10	+13
	VK V2	12. 4	5	8
	VK V3	13. 4	5	3
LG1	Plan Pur3	13. 4	10	13
	VK V4	14. 4	10	3
LG1	Plan Pur4	19. 4	30	33
	Progn. P1	20. 4	20	13
	VK V5	20. 4	5	8
WH1	PlanPur5	20. 4	10	18
	SFC W1	21. 4	10	8

Generieren von Lieferauftragsvorschlägen

WDA wird ausgelöst, wenn der erste Bestellvorschlag an das Modul Einkaufsüberwachung freigegeben wird und als Bestellung BS1 in Lagerwirtschaft eingeht.

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	10 Stk.
Vorhandener Bestand	2 Stk.

Nach dem Wareneingang erfolgt die Verteilung im WDA-Programm folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	Lager	Unterdeckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand	Direktbereitstellungsaufträge
104	12-4-2005	Verkauf V2	1		5	3	2
106	14-4-2005	Verkauf V4	2		9	7	
203	10-4-2005	Verkauf V1	1		10		
205	13-4-2005	Verkauf V3	2		5		
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1		5		
500	20-4-2005	Prognose P1	2		20		

Aufträge (Verkauf V5 und SFC W1) aus Lager LG3 werden ignoriert, da für dieses Lager die Markierung des Kontrollkästchens **Lieferung per WDA** entfernt ist. Vom zeitabhängigen Meldebestand auf LG3 wurde jedoch eine Lagerumbuchung von LG1 nach LG3 geplant. Diese Umbuchung U2 wird als Bedarf in LG1 angesehen. Dies ist selbst dann der Fall, wenn Lager LG3 Teil eines anderen Clusters ist.

Hinweis

WDA kann sich auch auf Bedarf außerhalb des Lagerclusters beziehen.

Die Umbuchung U1 erfolgt an ein Lager mit Lieferung per WDA (im selben Cluster) und wird daher ignoriert. Eine Umbuchung von LG1 nach LG2 ist demnach ein Bedarfsauftrag für das Versandlager LG1. Tatsächlich handelt es sich aber um eine Bewegung/Verschiebung des Bedarfs von LG2 nach LG1 (z. B. ein Verkaufsauftrag in LG2). Da der ursprüngliche Bedarf (Verkaufsauftrag) aus LG1 von WDA berücksichtigt wird, muss der Lagerumbuchungsbedarf für LG2 ignoriert werden. Anderenfalls führt WDA für denselben Verkaufsauftrag zwei Lieferungen aus.

Hinweis

WDA ignoriert Lagerumbuchungen zwischen zwei Lägern mit Lieferung per WDA im selben Cluster.

Bedarfsaufträge werden jetzt nach Priorität sortiert. Dabei steht der niedrigste Wert für die höchste Priorität.

Bedarfsaufträge werden gegen den Bestand saldiert.

Hinweis

Geplante Wareneingänge werden bei der Saldierung von WDA ignoriert.

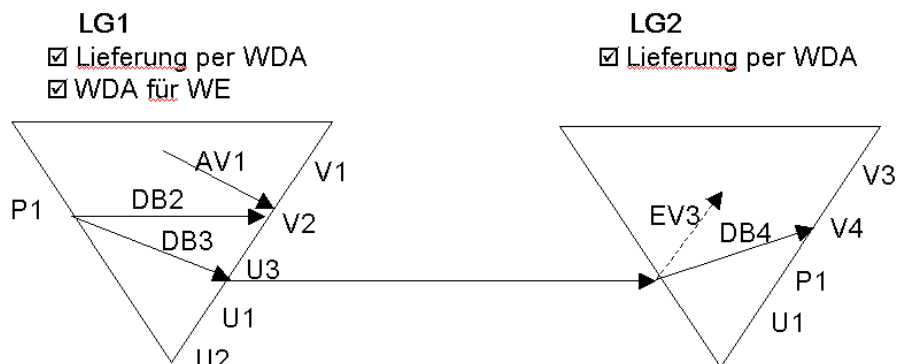
Die saldierte Menge wird als Unterdeckung dargestellt. Verkaufsauftrag V2 erfordert fünf Stück. Nur zwei Stück sind in Lager LG1 vorhanden. Dies entspricht einer Unterdeckung von drei Stück.

Gleichsam verbraucht Verkaufsauftrag Bestand in Lager LG2 und hat eine Unterdeckung von neun Stück. Das Bedarfsdatum von Verkaufsauftrag V1 liegt zwar vor dem Bedarfsdatum von V2, aber aufgrund der niedrigeren Priorität wird von V1 kein Bestand verbraucht.

Der Wareneingang von 10 Stück wird zuerst dem Verkaufsauftrag V2 mit 3 Stück zugewiesen. Dann werden die verbleibenden sieben Stück dem Verkaufsauftrag V4 zugewiesen.

Hinweis

- Vorhandener Bestand im Lieferlager wird nur berücksichtigt, wenn die Option **WDA für Bestand** im Programm Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4100s000) markiert ist.
- Vorhandener Bestand in den Ziellägern wird immer berücksichtigt, und zwar unabhängig von den Einstellungen für **WDA für Bestand**.



Generierte Umlagerungsaufträge, Direktbereitstellungsaufträge und Auslagerungsvorschläge

Wenn der WDA-Vorschlag akzeptiert wird, müssen die drei und die sieben Stück auf den geeigneten Lagerplatz versendet werden.

Wenn Sie den WDA-Lauf genehmigen und verarbeiten, führt LN die folgenden Verarbeitungsschritte aus:

Für Verkaufsauftrag V2:

- Direktbereitstellungsauftrag DB2 für LG1 wird erstellt, um die drei Stück auf einen Versandbereitstellungsplatz in LG1 zu verschieben. Dieser Direktbereitstellungsauftrag ist mit Verkaufsauftrag V2 verbunden.

- Eine Direktbereitstellungsposition von drei Stück wird für den Direktbereitstellungsauftrag erstellt. Diese Direktbereitstellungsposition ist mit dem eingegangenen Bestellung (Bestellposition) BS1 verbunden.
- Auslagerungsvorschlag AV1 wird generiert und freigegeben (zwei Stück für Verkaufsauftrag V2).

Für Verkaufsauftrag V4:

- Umlagerungsauftrag U3 aus LG1 nach LG2 wird für sieben Stück erstellt.
- Direktbereitstellungsauftrag DB3 für LG1 wird erstellt, um die sieben Stück auf einen Versandbereitstellungsplatz in LG1 zu verschieben. Dieser Direktbereitstellungsauftrag ist mit der Auslagerungsposition von Umlagerungsauftrag U3 verbunden.
- Eine Direktbereitstellungsposition von sieben Stück für Direktbereitstellungsauftrag DB3 wird erstellt. Diese Direktbereitstellungsposition ist mit dem eingegangenen Bestellung (Bestellposition) BS1 verbunden.
- Ein zweiter Direktbereitstellungsauftrag DB4 wird erstellt, um die sieben Stück in LG2 vom Wareneingangslagerplatz auf einen Versandbereitstellungsplatz zu verschieben. Der Direktbereitstellungsauftrag DB4 ist mit Verkaufsauftrag V4 verbunden.
- Eine Direktbereitstellungsposition wird für den Direktbereitstellungsauftrag DB4 erstellt. Diese Direktbereitstellungsposition ist mit der Einlagerungsposition von Umlagerungsauftrag U3 verbunden.

Hinweis

Der zweite Direktbereitstellungsauftrag wird nur erstellt, wenn der Auftrag im Planungsfenster gemäß Definition im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) liegt. Anderenfalls werden die Waren eingelagert (EV3).

Wenn für sämtliche Aktivitäten im Ablauf **Automatisch** festgelegt ist, werden die Direktbereitstellungsaufträge, Auslagerungsvorschläge und Umlagerungsaufträge verarbeitet. Fünf Stück (3 + 2) gelangen zum Versandbereitstellungsplatz von LG1. Sieben Stück werden direkt bereitgestellt, umgebucht und erneut direkt bereitgestellt, um zum Versandbereitstellungsplatz von LG2 zu gelangen.

Saldierung Direktbereitstellungsaufträge in Bearbeitung

Im folgenden Beispiel wird der Bedarfsausgleich von Direktbereitstellungsaufträgen mit dem Status **In Bearbeitung** beschrieben.

Beispiel 2 : In Bearbeitung befindliche Direktbereitstellungsaufträge werden gegen Bedarfsaufträge ausgeglichen

Eine zweite Bestellung B2 geht für 10 Stück desselben Artikels aus Beispiel 1 ein und die Direktbereitstellungsaufträge sind noch nicht vollständig verarbeitet (Status weder **Storniert** noch **Abgeschlossen**). Dies kann passieren, wenn nicht für alle Aktivitäten im Ablauf **Automatisch** festgelegt ist.

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	10 Stk.
Vorhandener Bestand	0 Stk.

Nach dem Wareneingang erfolgt die Verteilung im WDA-Programm folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	Lager	Unterdeckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand	Direktbereitstellungsaufträge
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2	2		DB4: 7 Stk. - Offen
203	10-4-2005	Verkauf V1	1	10	8		
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5			
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5			
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20			

Zusätzlich zu diesen Buchungen werden zwei Umbuchungen nicht im Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) angezeigt, da Lagerumbuchungen zwischen zwei Lägern mit Lieferung per WDA in demselben Cluster ignoriert werden. VK-Aufträge V2 und V4 sind auch weiterhin in Bearbeitung:

Bedarf	Lager	Unterdeckung	Zugeordnete ein- gegangene Menge	Direktbereitstel- lungsaufträge
Verkauf V2	1	5	5	DB4: 7 Stk. - In Be- arbeitung
Verkauf V4	2	10	7	DB4: 7 Stk. - Ge- plant
Umbuchung U1	1	4		
Umbuchung U3	1	7		DB3: 7 Stk. - In Be- arbeitung

VK-Aufträge V2 und V4 sind nicht im Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) enthalten. Für die VK-Aufträge gibt es weiterhin Unterdeckungen, die jedoch durch die in Bearbeitung befindlichen Direktbereitstellungsaufträge ausgeglichen werden. Die Direktbereitstellungsaufträge werden gegen die VK-Aufträge saldiert.

Nach der Genehmigung und Verarbeitung lauten die Ergebnisse wie folgt:

Bedarf	Lager	Unterdeckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Direktbereitstellungsaufträge
Verkauf V2	1	5	5	DB2: 3 Stk. - In Bearbeitung
Verkauf V4	2	10	9	DB4: 9 Stk. - Geplant
Verkauf V1	1	10	8	DB1: 8 Stk. - In Bearbeitung
Umbuchung U1	1	4		
Umbuchung U3	1	9		DB3: 9 Stk. - In Bearbeitung

Erläuterung

- Direktbereitstellungsauftrag DB1 wurde für LG1 erstellt, um die acht Stück auf einen Versandbereitstellungsplatz in LG1 zu verschieben. Dieser Direktbereitstellungsauftrag ist mit der Auslagerungsposition von Verkaufsauftrag V3 verbunden.
- Direktbereitstellungsauftrag DB4 wurde von sieben auf neun Stück aktualisiert.
- Umlagerungsauftrag U3 wurde von sieben auf neun Stück aktualisiert.
- Direktbereitstellungsauftrag DB3 wurde von sieben auf neun Stück aktualisiert.

Saldierung fester Bestandsreservierungen

Im folgenden Beispiel wird der Bedarfsausgleich von festen Bestandsreservierungen beschrieben.

Beispiel 3 : Saldierung von festen Bestandsreservierungen gegen Bedarfsaufträge

Ähnlich wie in Beispiel 2 nach Eingang der zweiten Bestellung, aber jetzt mit drei Stück im verfügbaren vorhandenen Bestand und einer eingegangenen Menge von neun Stück.

Für einen bestimmten Bedarf kann eine feste Bestandsreservierung vorhanden sein. So gibt es z. B. für Verkaufsauftrag V3 eine feste Bestandsreservierung von zwei Stück. Die tatsächliche Unterdeckung

für diesen Verkaufsauftrag beträgt in diesem Fall aber nicht 10, sondern acht. Die Unterdeckung für V3 wird jedoch weiterhin mit 10 angegeben.

Bei der vorhandenen Menge handelt es sich um die vorhandene verfügbare Menge. Dazu gehört die feste Bestandsreservierung für Bedarf gemäß Angabe in diesem Programm. Die festen Bestandsreservierungen für Bedarf, der nicht in diesem Programm aufgeführt ist, ist nicht in dieser vorhandenen Menge enthalten.

Hinweis

Sie müssen die feste Bestandsreservierung pro Bedarfsposition beachten. Dann gilt Folgendes:

- Die Mengenzuordnungen für eine Bedarfsposition im WDA-Programm müssen mindestens dem fest reservierten Bestand für die Bedarfsposition entsprechen.
- Die Summe der zugeordneten eingegangenen Menge und zugeordneten verfügbaren Menge muss mindestens der fest reservierten Menge entsprechen.

Die eingegangene Menge liegt innerhalb des Bereichs für erzwungene Direktbereitstellung. Daher wird zuerst die eingegangene Menge zugeordnet und dann die vorhandene Menge.

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	9 Stk.
Vorhandener Bestand	3 Stk.

Die Verteilung im WDA-Programm erfolgt folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	Lager	Unterdeckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand	Direktbereitstellungsaufträge
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2	2		DB4: 7 Stk. - Geplant
203	11-4-2005	Verkauf V1	1	10	7	1	
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5		2	
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5			
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20			

Obwohl 12 Stück aufgeteilt werden müssen, können Sie nicht den Bedarf B1 von 10 Stück erfüllen, da es eine feste Bestandsreservierung für Bedarf B3 gibt.

Die verfügbare eingegangene Menge, die pro Bedarfsposition zugeordnet werden muss, wird wie folgt berechnet:

Eingegangene Menge - zugeordnete eingegangene Menge

Die verfügbare vorhandene Menge, die pro Bedarfsposition zugeordnet werden muss, wird wie folgt berechnet:

Vorhandener Bestand - (fest reserviert für anderen Bedarf + Bestellobligo für anderen Bedarf durch Zuordnungen abgedeckt) - vorhandener, anderem Bedarf zugeordneter Bestand

Die zugewiesenen Mengen werden wie folgt berechnet:

Bedarf	Unterdeckung	Berechnung der verfügbaren eingegangenen Menge	Verfügbare eingegangene Menge	Berechnung der verfügbaren vorhandenen Mengen	Verfügbare vorhandene Menge	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordnete vorhandene Mengen
--------	--------------	--	-------------------------------	---	-----------------------------	--------------------------------	-------------------------------

V4	2	9 - 0	9			2	
V1	10	9 - 2	7	$3 - (2 + 10) - 0$	1	7	1
V3	5	9 - 9	0	$3 - (0 + 0) - 1$	2		2
U2	5						
F1	20					—	—
Gesamt						9	3

Die eingegangene Menge liegt außerhalb des Bereichs für erzwungene Direktbereitstellung. Daher wird zuerst die vorhandene Menge zugeordnet und dann die eingegangene Menge.

Die Verteilung im WDA-Programm erfolgt folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	Lager	Unterdeckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand	Direktbereitstellungsaufträge
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2	1	1	DB4: 7 Stk. - Offen
203	11-4-2005	Verkauf V1	1	10	8	0	
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5		2	
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5			
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20			

Die zugewiesenen Mengen werden wie folgt berechnet:

Bedarf	Unterdeckung	Berechnung der verfügbaren eingegangenen Menge	Verfügbare eingegangene Menge	Berechnung der verfügbaren vorhandenen Mengen	Verfügbare vorhandene Menge	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordnete vorhandene Menge
V4	2	9 - 0	9	$3 - (2 + 0) - 0$	1	1	1
V1	10	9 - 1	8	$3 - (2 + 0) - 0$	0	8	0
V3	5	9 - 1 - 8	0	$3 - (0 + 0) - 1$	2		2
U2	5			$3 - (0 + 0) - 1 - 2$	0		

F1	20	—	—
Gesamt		9	3

WDA-Einstellungen und Stammdaten

Um die Warendirektanlieferung (WDA) zu verwenden, müssen Sie zunächst eine Reihe von Parametern einstellen und Stammdaten definieren.

Einstellen der Parameter und Definieren der Stammdaten

Schritt 1: Einstellen der Parameter

Nehmen Sie im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) im Register **Direktbereitstellung** die folgenden Einstellungen vor:

1. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Dynamische Direktbereitstellung** markiert ist.
2. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Warendirektanlieferung (WDA)**.
3. Markieren Sie optional das Kontrollkästchen **Planungsprioritätsregel verwenden**.

Schritt 2: Definieren der Prioritätsregeln

Mit dem Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) und Planungsprioritätsregeln (whinh6122m000) definieren Sie Planungsprioritätsregeln. Wenn WDA ausgeführt wird, wird jedem Bedarf eine Priorität zugeordnet. Die Priorität wird auf Basis dieser Regeln kompiliert.

Schritt 3: Einrichten von Stammdaten

Die WDA-Funktion muss für die folgenden Programme aktiviert werden:

- Lager (whwmd2500m000)
- Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4500m000)
- Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000)

Die Einstellungen in den ersten beiden Programmen dienen zur Aktivierung von WDA auf Artikel- und Lagerebene. Die Einstellungen im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) hingegen bestimmen, wie WDA für eine Lager-/Artikel-Kombination verwendet wird.

Markieren Sie in jedem dieser Programme das Kontrollkästchen **Lieferung per WDA**, um die folgenden Felder zu aktivieren:

- **WDA für Wareneingänge**
Gibt an, ob und auf welche Weise WDA nach Wareneingang ausgeführt wird.
- **WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)**
Gibt an, ob und auf welche Weise WDA nach dem Eingang von Fertigungsartikeln ausgeführt wird.
- **WDA für Bestand**
Gibt an, ob und auf welche Weise WDA für vorhandenen Bestand ausgeführt wird.

Zu den weiteren WDA-Feldern zählen z. B. folgende:

Feld	Siehe ...
■ Prioritätsdefinition	Prioritätsregeln
■ Definition der Beschränkung	<i>Beschränkungen Direktbereitstellung (S. 67)</i>
■ Planungsfenster Direktbereitstellung	Planungsfenster Direktbereitstellung
■ Bereich für erzwungene Direktbereitstellung	Bereich für erzwungene Direktbereitstellung
■ WDA - Lagerplatz für Lieferung ■ WDA - Lagerplatz für Bedarf	<i>Lagerplatz Lieferung und Lagerplatz Bedarf (S. 55)</i>
■ Planungshorizont bei WDA für Wareneingänge ■ Planungshorizont bei WDA für Bestand	WDA-Planungshorizont
■ Bedarfsart bei WDA für Wareneingänge ■ Bedarfsart bei WDA für Bestand	WDA-Bedarfsarten

Um das Einrichten von Stammdaten zu vereinfachen, können Sie auch die vier Hauptfelder anhand von Artikelart und Artikelgruppe im Programm Artikel - Voreinstellungen Lagerwirtschaft (whwmd4501m000) definieren. Diese Einstellungen dienen als Voreinstellungen für das Programm Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4500m000).

Schritt 4: Einrichten der Lagerstruktur für Lieferung

Mit den Programmen Lagerstrukturen für Lieferung (whinh6140m000) und Lagerstrukturen für Lieferung - Beziehungen (whinh6141m000) definieren Sie eine Lagerstruktur für Lieferung. Wenn Sie WDA ausführen, berücksichtigt LN die Lieferbeziehungen dieser Struktur.

Planungsprioritätsregeln

Wenn Sie Warendirektanlieferung (WDA) verwenden, können Sie *Planungsprioritätsregeln* für die Direktbereitstellung definieren. Diese Regeln legen Bedingungen fest, die auf eine bestimmte Situation und einen bestimmten Auftrag angewendet werden können, und führen zur Angabe einer Priorität, wenn sie auf einen bestimmten Auftrag angewendet werden. Das Verdichten der Prioritätszahlen aller anwendbaren Prioritätsregeln führt zu einer Planungspriorität, die wiederum als Systempriorität dient.

Wenn Sie Planungsprioritätsregeln verwenden und einen neuen Direktbestellungsauftrag erstellen oder einen vorhandenen Direktbestellungsauftrag aktualisieren, werden die Systemprioritäten aller anderen Direktbestellungsaufträge für die Artikel-/Lager-Kombination von LN für den neuen oder geänderten Direktbestellungsauftrag neu berechnet und aktualisiert. Stornierte Direktbestellungsaufträge und abgeschlossene Direktbestellungsaufträge werden dann ignoriert.

Hinweis

- Für Direktbestellungsaufträge mit der Auftragsart **Warendirektanlieferung** können Sie nur Planungsprioritätsregeln verwenden.
- Bei der **dynamischen** Direktbereitstellung können Sie Planungsprioritätsregeln oder Prioritätsdefinitionen für Direktbestellungsaufträge verwenden.
Weitere Informationen dazu finden Sie unter Priorität für Direktbestellungsaufträge.

Definieren von Planungsprioritätsregeln

Um Planungsprioritäten einzurichten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Erstellen Sie im Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) einen Code und eine Bezeichnung für die Prioritätsdefinition.
2. Klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Planungsprioritätsregeln**.
3. Erstellen Sie die Planungsprioritätsregeln im Programm Planungsprioritätsregeln (whinh6122m000).

Hinweis

- Die Anzahl an Regeln ist unbegrenzt.
- Planungsprioritätsregeln arbeiten mit Abzügen. Sie können auf Basis der einzelnen Regeln verschiedene Abzüge festlegen. Wenn eine Regel auf einen bestimmten Bedarf anwendbar ist, werden die Abzüge diesem Bedarf zugewiesen. Je geringer die Abzüge für einen Bedarf sind, desto höher ist die Priorität.
- Die Abzüge können mit Hilfe einer Prioritätskonstante und unter Verwendung eines Prioritätsfaktors zugewiesen werden. Zuerst wird der Faktor auf die Regel angewendet. Dann wird die Konstante mit dem Abzug addiert.
- Wenn eine Regel für ein bestimmtes Feld definiert wurde, aber die Regel nicht für den Bedarf anwendbar ist, werden keine Abzüge zugewiesen. Beispiel: Es wurde eine Regel definiert, mit der bestimmt wird, dass ein Bedarf 10 Punkte Abzug erhält, wenn es sich bei diesem Bedarf nicht um einen Eilauftrag handelt. Es wurde keine Regel für einen Bedarf definiert, der ein Eilauftrag ist. Dadurch erhält der Bedarf null Punkte Abzug, wenn er kein Eilauftrag ist. Wenn es sich bei dem Bedarf nicht um einen Eilauftrag handelt, erhält der Bedarf 10 Punkte Abzug.
- Wenn keine der Regeln auf eine bestimmte Bedarfsinstanz anwendbar ist, erhält dieser Bedarf den Höchstwert an Abzügen, also die niedrigste Priorität.

Beispiel

Die folgende Tabelle enthält ein Beispiel für das Festlegen von Planungsprioritätsregeln.

Planungsprioritätsdefinition A

Regel	Prioritätsfeld	Auftragsart	Feldwert	Von Wert	Bis Wert	Zeiteinheit	Prioritätsfaktor	Prioritätskonstante
1	---	Prognose	--	--	--	--	--	200
2	Auftragspriorität	VK-Auftrag	--	0	10000	--	0	10
3	Auftragspriorität	VK-Auftrag	--	10001	999999	--	0	20
4	Auftragspriorität	---	--	0	999999	--	0	30
5	Eilauftrag	---	Nein	--	--	--	--	100

6	Nachlieferung	---	Nein	--	--	--	--	20
7	Versandbeschränkung	VK-Auftrag	Auftrag abgeschlossen	--	--	--	--	10
8	Versandbeschränkung	---	nicht festgelegt	--	--	--	--	20
9	Kundenpriorität	VK-Auftrag	--	0	99	--	1	0
10	Kundenpriorität	---	--	0	99	--	0	50
11	Verbleibende Zeit	Produktionsvorschlag	--	0	5	Tage	0	10
12	Verbleibende Zeit	Produktionsvorschlag	--	6	99	Tage	1	5
13	Verbleibende Zeit	---	--	0	99	Tage	1	15
14	Verspätung	Produktionsvorschlag	--	0	99	Tage	- 0.1	10
15	Verspätung	---	--	0	99	Tage	- 0.1	15
16	Lager	---	A	--	--	--	--	0
17	Lager	---	nicht festgelegt	--	--	--	--	10
18	Auftragsmenge	---	--	0	1000	--	- 0.01	10

Hinweis: "--" = Nicht verfügbar

Erläuterung der Werte für **Prioritätsfeld**:

- ---
LN berücksichtigt nur die Auftragsart. Sie können nur eine Prioritätskonstante festlegen.
- **Auftragspriorität**
Die Regeln 2 und 3 werden für Auftragsprioritäten für VK-Aufträge definiert. Die Regel 4 gilt für andere Auftragsarten. Sie können eine Prioritätskonstante und einen Prioritätsfaktor festlegen. Die Voreinstellung für beide Felder ist null.
- **Eilauftrag**
Um Eilaufträgen eine Priorität von null zuzuweisen, definieren Sie eine Prioritätskonstante für Nicht-Eilaufträge. Um zu verhindern, dass keine Regeln anwendbar sind und eine hohe Planungsprioritätszahl (= geringe Priorität) entsteht, empfiehlt Infor Ihnen, eine Regel für Eilaufträge hinzuzufügen.
- **Nachlieferung**
Um Nachlieferungen eine Priorität von null zuzuweisen, definieren Sie eine Prioritätskonstante für Nicht-Nachlieferungen. Um zu verhindern, dass keine Regeln anwendbar sind und eine hohe Planungsprioritätszahl (= geringe Priorität) entsteht, empfiehlt Infor Ihnen, eine Regel für Nachlieferungen hinzuzufügen.
- **Versandbeschränkung**
Um bestimmten Versandbeschränkungen eine höhere Priorität zuzuweisen, definieren Sie höhere Prioritätskonstanten für andere Versandbeschränkungen.
- **Kundenpriorität**
Um die Werte in den Bereichen auf eine aussagekräftige Höhe zu begrenzen, definieren Sie Prioritätsfaktoren zwischen 0 und 1.
- **Verbleibende Zeit**
Verwenden Sie eine Mischung aus Prioritätskonstanten und -faktoren, um die Prioritäten für die verbleibende Zeit für verschiedene Auftragsarten festzulegen.
- **Verspätung**
Da eine größere Verspätung zu einer höheren Priorität führen soll, muss der Prioritätsfaktor in diesem Fall negativ sein.
- **Lager**
Legen Sie ein Lager fest, damit Sie dem Lager eine höhere oder geringere Priorität als anderen Lagern zuweisen können.
- **Auftragsmenge**
Da größere Auftragsmengen in der Regel eine höhere Priorität erhalten, muss der Prioritätsfaktor auch negativ sein.

Prüfen von Planungsprioritätsregeln

Da sich Regeln gegenseitig widersprechen können, enthält LN eine Option zum Prüfen der Prioritätsdefinition. Sie müssen eine Prioritätsdefinition zunächst prüfen, bevor Sie sie verwenden können. Um Änderungen an einer geprüften Prioritätsdefinition vorzunehmen, klicken Sie zuerst auf **Rückgängig: Prüfen** im Menü Zusatzoptionen im Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) oder Planungsprioritätsregeln (whinh6122m000).

Bei diesen Prüfungsergebnissen treten unlösbare Widersprüche auf:

- Eine höhere Auftragspriorität muss zu einer höheren Prioritätszahl führen.
- Ein Eilauftrag führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl (höhere Priorität) als ein Nicht-Eilauftrag.
- Mehr verbleibende Zeit führt in der Regel zu einer höheren Prioritätszahl als weniger verbleibende Zeit.
- Mehr Verspätung führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl als weniger Verspätung.
- Eine Überlappung in definierten Bereichen. Dadurch wird die Kompilierung einer Priorität ausgeschlossen.
- Eine Lücke in definierten Bereichen. Dadurch wird die Kompilierung einer Priorität ausgeschlossen.

Bei diesen Prüfungsergebnissen treten keine unlösbaren Widersprüche auf:

- Eine Nachlieferung führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl (höhere Priorität) als eine Nicht-Nachlieferung.
- Versandbeschränkungen führen in der Regel zu niedrigeren Prioritätszahlen als keine Versandbeschränkungen.
- Verspätungen haben in der Regel eine niedrigere Prioritätszahl als verbleibende Zeit.
- Eine größere Auftragsmenge führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl.

Verwenden von Planungsprioritätsregeln

Sie können Prioritätsdefinitionen auf verschiedenen Ebenen definieren:

- Im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000). Die Prioritätsdefinition, die Sie hier festlegen, dient für jedes Lager als Voreinstellung.
- Im Programm Lager (whwmd2500m000). Die Prioritätsdefinition, die Sie hier festlegen, dient als Voreinstellung für jeden neuen Artikel, der mit diesem Lager verknüpft wird.
- Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000).

Beim Festlegen von Prioritäten für eine Reihe von Bedarfsaufträgen verwendet LN zuerst eine Planungsprioritätsdefinition von der Lager-/Artikel-Ebene. Wenn auf dieser Ebene keine Prioritätsdefinition festgelegt ist, verwendet LN die Definition auf Lagerebene. Wenn auch auf dieser Ebene keine Prioritätsdefinition vorhanden ist, verwendet LN die Definition im Parameterprogramm. Wenn auch hier keine Definition vorhanden ist, wird keine Priorität festgelegt. LN berechnet Planungsprioritäten bei jedem Ausführen der WDA-Planung.

Wenn LN Prioritäten für Bedarf auf Basis von Prioritätsdefinitionen festlegt, werden alle Bedarfsdaten für einen bestimmten Artikel in den entsprechenden Lägern abgerufen und eine Planungspriorität für jede Bedarfsinstanz berechnet.

Beispiel

Im folgenden Beispiel für WDA wird davon ausgegangen, dass sich sämtlicher Bedarf in derselben Lager-/Artikel-Kombination befindet und daher dieselbe Planungsprioritätsdefinition verwendet.

Zuerst werden mehrere Aufträge mit den passenden Attributen für die Prioritätenberechnung aufgeführt. Danach wird in diesem Abschnitt die Berechnung für die einzelnen Bedarfsinstanzen beschrieben.

Bedarf

Nr.	Auftragsart	Auftragspriorität	Eilauftrag	Nachlieferung	Versandbeschränkung	Kundenpriorität	Verbleibende Zeit	Verspätung	Lager	Auftragsmenge
1	Prognose	-	-	-	-	-	20	-	A	50
2	VK-Auftrag	5000	Ja	-	-	10	5	-	B	50
3	VK-Auftrag	25000	-	Ja	-	20	2	-	B	100
4	VK-Auftrag	10000	-	0	Auftrag abgeschlossen	10	-	2	A	200
5	Service-Auftrag	20000	-	-	-	5	1	-	B	100
6	Service-Auftrag	5000	-	-	-	20	-	4	A	50

7	Produktionsvorschlag	10000	-	-	-	-	2	-	A	100
8	Produktionsvorschlag	20000	-	-	-	-	-	3	C	200

Basierend auf dem Beispiel für Planungsprioritätsdefinition werden die folgenden Prioritäten berechnet:

Re- gel	Auftrag/Bedarf							
	1	2	3	4	5	6	7	8
1	200	-	-	-	-	-	-	-
2	-	10	-	10	-	-	-	-
3	-	-	20	-	-	-	-	-
4	-	-	-	-	30	30	30	30
5	100	-	100	100	100	100	100	100
6	20	20	-	20	20	20	20	20
7	-	-	-	10	-	-	-	-
8	20	20	20	-	20	20	20	20
9	-	10*1	20*1	10*1	-	-	-	-
10	50	-	-	-	50	50	50	50
11	-	-	-	-	-	-	-	-
12	-	-	-	-	-	-	-	-
13	20*1+15	5*1+15	2*1+15	-	1*1+15	-	-	-

14	-	-	-	-	-	-	-	-0.1*3+10
15	-	-	-	-	-	-	-	-
16	0	-	-	0	-	0	0	0
17	-	10	10	-	10	-	-	10
18	-0.01*50 +10	-0.01*50 +10	-0.01*100 +10	-0.01*200 +10	-0.01*100 +10	-0.01*50 +10	-0.01*100 +10	-0.01*200 +10
Prio- rität	464	99	196	173	255	244	239	248

Basierend auf diesen Ergebnissen wird der verfügbare Lieferbestand in der folgenden Reihenfolge verteilt:

1. Auftrag 2 (Eilauftrag)
2. Auftrag 4 (überfällig)
3. Auftrag 3 (Nachlieferung)
4. Auftrag 7
5. Auftrag 6 (überfällig)
6. Auftrag 8 (überfällig)
7. Auftrag 5
8. Auftrag 1 (Prognose)

Lagerstrukturen für Lieferung

Bevor Sie die Warendirektanlieferung (WDA) verwenden können, müssen Sie mindestens eine Lagerstruktur für Lieferung definieren.

Definieren von Lagerstrukturen für Lieferung

Um eine Lagerstruktur für Lieferung einzurichten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Erfassen Sie im Programm Lagerstrukturen für Lieferung (whinh6140m000) einen neuen Code und eine passende Bezeichnung.
2. Klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Lagerstrukturen für Lieferung - Beziehungen**.
3. Fügen Sie im Programm Lagerstrukturen für Lieferung - Beziehungen (whinh6141m000) nach Bedarf Beziehungen hinzu.

Beispiel

Zum Erstellen der folgenden Lieferstruktur ...

Lagerstruktur für Lieferung STRUKT1

Lieferlager	Ziellager	Lieferung aus Warenein- gang zulas- sen	Lieferung aus SFC-WE zulas- sen	Lieferung aus Bestand zulas- sen
A	B, B1, B2, E	Ja	Ja	Ja
A	C, C1, C2	Ja	Nein	Ja
B	B1, B2	Ja	Ja	Nein
C	C1, C2	Nein	Nein	Ja
E	E1, E2	Ja	Ja	Nein

... müssen Sie die folgenden Eins-zu-eins-Beziehungen definieren:

Lagerstruktur für Lieferung STRUKT1

Lieferlager	Ziellager	Lieferung aus Wareneingang zulassen	Lieferung aus SFC-WE zulassen	Lieferung aus Bestand zulassen
A	B	Ja	Ja	Ja
A	B1	Ja	Ja	Ja
A	B2	Ja	Ja	Ja
A	E	Ja	Ja	Ja
A	C	Ja	Nein	Ja
A	C1	Ja	Nein	Ja
A	C2	Ja	Nein	Ja
B	B1	Ja	Ja	Nein
B	B2	Ja	Ja	Nein
C	C1	Nein	Nein	Ja
C	C2	Nein	Nein	Ja
E	E1	Ja	Ja	Nein
E	E2	Ja	Ja	Nein

Um eine Beziehung zwischen einem einzelnen Lager und allen anderen Lägern zu definieren, lassen Sie das gegenüberliegende Feld für die Lagerart leer. Im folgenden Beispiel sind Lieferungen aus dem Bestand für Lieferlager A an alle anderen Zielläger zulässig:

Lagerstruktur für Lieferung STRUKT1

Lieferlager	Ziellager	Lieferung aus Wareneingang zulassen	Lieferung aus SFC-WE zulassen	Lieferung aus Bestand zulassen
A		Nein	Nein	Ja

Achtung!

Wenn Sie eine Struktur für Lieferungen definiert haben, müssen Sie die Struktur im entsprechenden Feld im Register **Verschiedenes** im Programm Anwenderprofile (whwmd1540m000) festlegen. Anderenfalls können Sie WDA nicht verwenden.

Verwenden von Lagerstrukturen für Lieferung

Beim Ausführen der WDA-Planung werden Beziehungen von Lagerstrukturen für Lieferung berücksichtigt.

Wenn Sie die WDA-Planung für eine bestimmte Lager-/Artikel-Kombination starten, prüft LN, welche Beziehungen für Lagerstrukturen für Lieferung für die aktuelle Verarbeitung anwendbar sind. Für jede anwendbare Lieferbeziehung wird die Lagerstruktur für Lieferung auf den zu berücksichtigenden Bedarf im Ziellager überprüft.

Für das vorherige Beispiel bedeutet dies, dass nach der Bestätigung des Wareneingangs für einen Produktionsauftrag (SFC) in Lager A der Bedarf in den Lägern B, B1, B2 und E berücksichtigt wird.

Hinweis

Nur Bedarf aus Lägern mit Lieferung per WDA in demselben Lagerliefercluster wird berücksichtigt. Dazu gehört direkter Bedarf für das Lieferlager.

Um zu bestimmen, ob ein Ziellager beliefert werden kann, führt LN die folgenden Schritte aus:

1. Wenn im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) die Markierung des Kontrollkästchens **Lagerstruktur für Lieferung verwenden** entfernt ist, gibt es keine Einschränkungen auf die Beziehungen für Lagerstrukturen für Lieferung. Alle Lieferbeziehungen sind zulässig. LN führt keine weiteren Prüfungen aus.
2. Wenn das Kontrollkästchen **Lagerstruktur für Lieferung verwenden** markiert ist, wird das Anwenderprofil für den aktuellen Anwender abgerufen. Wenn es kein Anwenderprofil gibt oder die Lieferstruktur für den Anwender leer ist, darf der Anwender WDA nicht ausführen. Somit kann das Ziellager nicht beliefert werden.
3. Wenn der Anwender WDA für eine Lieferstruktur ausführen darf, werden die Beziehungen der Lagerstrukturen für Lieferung nach der Beziehung zwischen Lieferlager und Ziellägern durchsucht. Wenn eine derartige Beziehung anwendbar ist (das Tagesdatum liegt zwischen

Gültig ab und **Gültig bis**), wird mit dieser Beziehung bestimmt, ob das Ziellager beliefert werden kann.

4. Wenn in der Lieferstruktur keine Beziehungen für das Lieferlager und das Ziellager vorhanden sind oder diese Beziehung nicht mehr anwendbar ist, wird nach einer Beziehung für das Lieferlager und ein leeres Ziellager gesucht. Wenn diese Art der Beziehung anwendbar ist (das Tagesdatum liegt zwischen **Gültig ab** und **Gültig bis**), wird mit dieser Beziehung bestimmt, ob das Ziellager beliefert werden kann.
5. Wenn in der Lieferstruktur keine Beziehungen für das Lieferlager und ein leeres Ziellager vorhanden sind oder diese Beziehung nicht mehr anwendbar ist, wird nach einer Beziehung für ein leeres Lieferlager und ein leeres Ziellager gesucht. Wenn diese Art der Beziehung anwendbar ist (das Tagesdatum liegt zwischen **Gültig ab** und **Gültig bis**), wird mit dieser Beziehung bestimmt, ob das Ziellager beliefert werden kann.
6. Wenn keine (gültige) Beziehung gefunden wird, kann das Ziellager nicht beliefert werden.

Verladeplätze – Suchkriterien

Ein Lager kann mehrere Verladeplätze für die Versandbereitstellung und die Zusammenstellung/Strukturierung von Ladungen aufweisen. Waren werden an diesen Verladeplätzen auf LKW verladen. LN wählt automatisch einen bestimmten Verladeplatz aus oder schlägt diesen vor, wenn Waren aus den Lagerplätzen entnommen werden. Der Prozess der Verladeplatzauswahl basiert auf einer Reihe möglicher Auswahlkriterien, wie z. B. Artikel, Lagerzone, Warenempfänger bzw. Handelspartner, Spediteur, Route, usw.

LN wählt den Verladeplatz auf der Basis der folgenden Kriterien aus:

Kriterien in Lagerwirtschaft für die Verladeplatzauswahl

- **Spediteur/LDL**
- **Tour**
- **Lieferbedingungen**
- **Verpackungsdefinition**
- **Eilauftrag**
- **Code Warenempfänger** (für Auslagerungsverladeplätze)
- **Warenversender** (für Einlagerungsverladeplätze)

Hinweis

Sie können nur dann auf das Paket Fracht bezogene Kriterien für die Verladeplatzauswahl verwenden, wenn das Kontrollkästchen **Fracht (FM)** im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0500m000) aktiviert ist.

LN wählt den Verladeplatz auf der Basis der folgenden Kriterien aus:

Kriterien in Fracht für die Verladeplatzauswahl

- **Standardtour**
- **Tourenplan**
- **Transportmittelgruppe**
- **Transportart**

Hinweis

- Wenn keine Verladeplätze definiert wurden, wählt LN die Standard-Wareneingangs- oder Versandbereitstellungsplätze aus, die im Programm Läger (whwmd2500m000) definiert wurden.
- Wenn ein Wareneingangs- oder Versandbereitstellungslagerplatz gesperrt ist, wird dieser Verladeplatz nicht berücksichtigt.

Hinweis

Die für die Verladeplatzauswahl definierten Suchkriterien gelten für Verladeplätze der Art **Wareneingang** und **Versandbereitstellung**.

Sie können die Prioritäten definieren, auf deren Grundlage LN einen Verladeplatz auswählt. Dabei wird der niedrigsten Nummer die höchste Priorität und umgekehrt zugewiesen. Die höchste Priorität trägt die Nummer 10, gefolgt von 20, 30, usw. Dabei gilt eine absteigende Sortierreihenfolge. LN wählt einen Verladeplatz aus, wenn die Suchkriterien mit den Informationen der Sendung übereinstimmen, die auf diesem Verladeplatz bereitgestellt wurde.

Sollten die Informationen nicht mit den Suchkriterien übereinstimmen, erfolgt die Verladeplatzzuweisung auf der Basis der Priorität. Beispiel

- Eine Sendung für einen bestimmten Artikel soll auf Verladeplatz 3 bereitgestellt werden, die mit der Sendung verknüpfte Tour ist jedoch mit Verladeplatz 5 verknüpft.
- Die Kombination aus Spediteur und Tour für eine Sendung ergibt einen Verladeplatz, der von dem Verladeplatz abweicht, der mit dem Handelspartner und den Lieferbedingungen für diese Sendung verknüpft ist.

Wenn das Kontrollkästchen **Nur nicht belegte Verladeplätze verwenden** im Programm Läger (whwmd2500m000) aktiviert ist, weist LN einen neuen Verladeplatz zu, wenn der zuerst ausgewählte Verladeplatz belegt ist.

Hinweis

Um sicherzustellen, dass LN nur freie Verladeplätze zuweist, müssen Sie das Kontrollkästchen **Lagerplatz belegt** im Programm Lagerplätze (whwmd3500m000) deaktivieren.

Lagerplatz Lieferung und Lagerplatz Bedarf

Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) können Sie die folgenden Lagerplätze festlegen, speziell für WDA:

- **WDA - Lagerplatz für Lieferung**

Der voreingestellte Lagerplatz, von dem Material für einen Produktionsauftrag geliefert wird. Wenn es für das Lager **Lieferung per WDA** gibt, wird dieser Lagerplatz in der Materialposition eines Produktionsauftrags angezeigt.

In der Regel ist der Lagerplatz für Lieferung ein Lagerplatz im Produktionslager in der Nähe der Abteilung.

- **WDA - Lagerplatz für Bedarf**

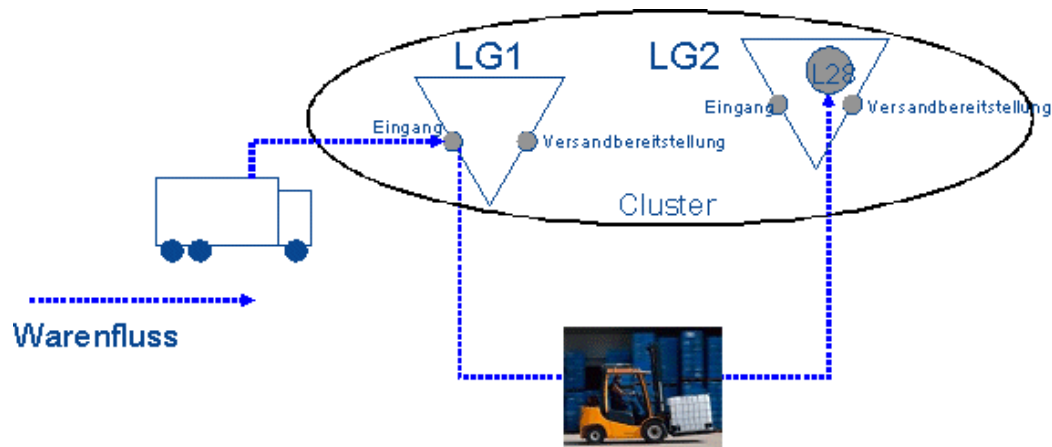
Der voreingestellte Lagerplatz, an den das Endprodukt eines Produktionsauftrags geliefert wird. Wenn für das Lager **Lieferung per WDA** festgelegt ist, wird dieser Lagerplatz auf dem Kopf des Produktionsauftrags angezeigt.

Der Produktionsauftrag stellt für WDA den Bedarf im Produktionslager dar.

Warenfluss

Wenn Material im Hauptlager eingeht und dieses Material über einen WDA-Lauf an das Produktionslager geliefert wird, wird durch den WDA-Lauf gemäß Definition für das Material und das Produktionslager (Ziellager) ein Umlagerungsauftrag vom Hauptlager an das Produktionslager erstellt, in dem sich der WDA-Lagerplatz für Lieferung befindet.

In der folgenden Abbildung ist dieser Warenfluss dargestellt.



Erläuterung

- LG1 ist das Lager, in dem das Material eingeht und aus dem das Material verteilt wird.
- LG2 ist das Produktionslager mit dem Lagerplatz für Lieferung L28.
- Wenn der Produktionsauftrag fertig ist, geht das Endprodukt gemäß Definition für das Endprodukt und das Ziellager auf dem Ziellagerplatz ein. Beim Ziellager kann es sich um das Produktionslager oder um ein anderes Lager handeln.

Mögliche Probleme und Empfehlungen

Physischer Warenfluss und Informationsfluss

In Ihrer Organisation kann der physische Warenfluss vom Informationsfluss abweichen. In diesem Fall wird von Infor empfohlen, dass Sie möglichst viele automatische Aktivitäten für die Lagerabläufe in LN verwenden.

Statische Direktbereitstellungsaufträge

Wenn eine eingegangene Bestellposition aus einer VK-Auftragsposition generiert wird, müssen die eingegangenen Waren für diese VK-Auftragsposition (**statische** Direktbereitstellung) direkt bereitgestellt werden. Daher wird das Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) beim Eingang dieser Bestellpositionsart nicht gestartet. Die Waren für den VK-Auftrag werden trotzdem direkt bereitgestellt.

Verwenden von artikel- und auftragsbezogenen Merkmalen

Wenn LN Bedarf bestimmt, werden vom Programm Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) auch artikel- und auftragsbezogene Merkmale einbezogen, z. B. bestimmte Chargen und ID-Nummern, Gültigkeitseinheiten, Verpackungsdefinitionen und verbindliche Einheiten. Die Verwendung dieser bestimmten artikel- und auftragsbezogenen Merkmale hat wiederum Einfluss auf die WDA-Funktion.

WDA und andere Lageraktivitäten

Beim Wareneingang für eine Lager-/Artikel-Kombination, deren Kontrollkästchen **WDA für Wareneingänge** oder **WDA für Wareneingänge aus Produktion (SFC)** markiert ist, muss WDA immer die nächste Lageraktivität ausführen. Dies gilt auch, wenn die nächste Aktivität, z. B. **Einlagerungsvorschläge generieren**, eine automatische Aktivität ist.

WDA in einer Umgebung ohne Lagerplatzverwaltung

Wenn ein WDA-Lauf in einer Umgebung ohne Lagerplatzverwaltung ausgeführt wird, also der Artikel bzw. das Lager keiner Lagerplatzverwaltung unterliegt, ist auch **WDA für Wareneingänge** möglich. Wenn in diesem Fall Artikel eingehen, werden die Artikel sofort in den Bestand aufgenommen. Der Lagerplatz der Artikel ist dabei unbekannt. Sie können weiterhin WDA auf die eingegangene Menge auf dieselbe Weise wie in einer Umgebung mit Lagerplatzverwaltung anwenden, allerdings mit einer Ausnahme: statt Direktbereitstellungsaufträge generiert LN Auslagerungsvorschläge, ähnlich wie bei **WDA für Bestand**.

Wenn das Lager bzw. der Artikel keine Lagerplatzverwaltung haben, können Sie eine Lagerzone im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) definieren. Im WDA-Umbuchungsbericht wird diese Zone statt eines Lagerplatzes verwendet.

WDA und Unternehmensplanung

Alle Läger mit Lieferung per WDA in einem Cluster werden berücksichtigt, wobei Unternehmensplanung nur Läger in einem Cluster berücksichtigt, deren Kontrollkästchen **In Unternehmensplanung (CP) berücksichtigen** im Programm Läger (tcmcs0503m000) markiert ist. Daher wird beim Verwenden von Unternehmensplanung für die Einkaufsplanung von Infor dringend empfohlen, das Kontrollkästchen **In Unternehmensplanung (CP) berücksichtigen** für Läger mit **Lieferung per WDA** zu markieren.

Unterbinden wiederholter Umbuchungen und Rückbuchungen von Waren

Sie können Waren wieder zurück in das Lager umlagern, aus dem sie stammen, wenn zwischen den WDA-Planungsläufen der Bedarf mit der höchsten Priorität auf das Lager verlagert wird, aus dem diese Waren versendet wurden. Um zu verhindern, dass Waren wiederholt zwischen verschiedenen Lägern um- und rückgebucht werden, müssen Sie daher für ein geeignetes Intervall zwischen den WDA-Läufen sorgen und auf plötzliche Änderungen der Prioritäten achten.

Einführung

Sie können im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) eine niedrigste und höchste Zeittoleranz festlegen, um ein Planungsfenster für den geplanten Liefertermin für bestimmten Bedarf (Auslagerungsposition) zu definieren. In diesem Programm können Sie auch eine Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung definieren.

Wenn Sie für die niedrigste und höchste Zeittoleranz null festlegen, ignoriert LN das Planungsfenster.

Planungsfenster in einer WDA-Umgebung

Wenn Sie die WDA-Planung und Verteilung ausführen, werden Direktbereitstellungsaufträge und Umlagerungsaufträge generiert. Ob Direktbereitstellungsaufträge tatsächlich generiert werden, kann durch das Planungsfenster und den Bereich für erzwungene Direktbereitstellung beeinflusst werden.

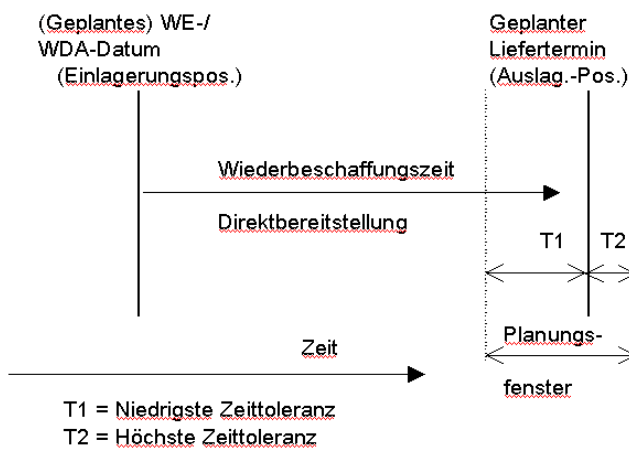
Eingegangene Waren werden nur direkt bereitgestellt, wenn die Summe aus Wareneingangsdatum und Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung im Planungsfenster liegt. Anderenfalls werden die eingegangenen Waren eingelagert.

Das von LN verwendete Datum hängt davon ab, auf welche Weise Sie WDA ausführen:

Ausführung von WDA ...	LN verwendet ...
Bei der Bestätigung des Eingangs	Tatsächliches WE-Datum
Nach dem Fertigmelden eines Arbeitsgangs	Geplantes WE-Datum
Manuell nach der Bestätigung des Eingangs	Ist-Datum (WDA)

Beispiel

In diesem Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie WDA beim Bestätigen des Eingangs ausführen. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, liegen Wareneingangsdatum plus Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung im Planungsfenster.



Planungsfenster Direktbereitstellung

In diesem Fall wird der Direktbereitstellungsauftrag generiert. Läge das Ergebnis aus Wareneingangsdatum und Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung außerhalb des Planungsfensters, würde kein Direktbereitstellungsauftrag generiert werden. Die Waren würden in diesem Fall eingelagert werden, statt direkt bereitgestellt zu werden.

Durch das Festlegen eines Planungsfensters können Sie verhindern, dass Waren zu früh direkt bereitgestellt werden. Dies führt zu langen Zeiträumen auf dem Versandbereitstellungsplatz. Auf der anderen Seite können Sie auch Waren direkt bereitstellen, die bereits überfällig sind, unter Berücksichtigung des Planungsfenstergrenzwertes.

Hinweis

Die Mindest- und Höchsttoleranz Planungsfenster wird stets für die Lager-/Artikel-Kombination berücksichtigt, für die der Direktbereitstellungsauftrag generiert werden muss. Wenn z. B. ein Direktbereitstellungsauftrag für Lieferlager LG1 und Artikel X erstellt wird, kann ein anderes

Planungsfenster für einen Direktbereitstellungsauftrag verwendet werden, der im Ziellager LG2 für Artikel X erstellt wird.

Einführung

Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) können Sie Mindest- und Höchstmengen für die erzwungene Direktbereitstellung festlegen, mit denen Sie die Direktbereitstellung immer dann erzwingen können, wenn ein Wareneingang für eine Menge erfolgt, die im festgelegten Bereich liegt.

Auswirkungen der erzwungenen Direktbereitstellung

- Wenn die Mindest- und die Höchstmenge für die erzwungene Direktbereitstellung auf null festgelegt ist, versucht LN nicht, die Direktbereitstellung der eingegangenen Menge zu erzwingen.
Für WDA bedeutet dies, dass von LN immer zunächst versucht wird, Lieferungen aus dem Bestand zu entnehmen, wenn **WDA für Bestand** die Einstellung **Wareneingang und Auslagerung** hat. Wenn der Bedarf den verfügbaren Bestand übersteigt, wird die eingegangene Menge von LN direkt bereitgestellt, um den verbleibenden Bedarf zu decken.
- Wenn Sie für die Höchstmenge erzwungene Direktbereitstellung den Höchstwert festlegen und für die Mindestmenge erzwungene Direktbereitstellung null, wird von LN immer zuerst versucht, die eingegangenen Waren direkt bereitzustellen
Für WDA bedeutet dies, dass zuerst die eingegangene Menge zur Bedarfsdeckung verwendet wird. Wenn der Bedarf die eingegangene Menge übersteigt, wird die verbleibende Menge aus dem Bestand entnommen, wenn **WDA für Bestand** die Einstellung **Wareneingang und Auslagerung** hat.
Dasselbe gilt, wenn für die Mindest- und Höchstmenge erzwungene Direktbereitstellung bestimmte Werte festgelegt sind und die eingegangene Menge in diesem Bereich liegt.

Erzwungene Direktbereitstellung in einer WDA-Umgebung

Abhängig von den Mengen für erzwungene Direktbereitstellung weist LN zuerst entweder die eingegangene Menge oder die vorhandene Menge zu. Im folgenden Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie einen Bereich für erzwungene Direktbereitstellung von 0 bis 20 festgelegt haben.

Beispiel 1

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	10 Stk.
Vorhandener Bestand	15 Stk.

Die eingegangene Menge beträgt 10 und liegt daher im angenommenen Bereich. Daher wird zuerst die eingegangene Menge und anschließend die vorhandene Menge zugewiesen. Die Verteilung im WDA-Programm erfolgt folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	La- ger	Unterde- ckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2	2	
203	11-4-2005	Verkauf V1	1	10	8	2
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5		5
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5		5
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20		3

Beispiel 2

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	25 Stk.
Vorhandener Bestand	15 Stk.

Die eingegangene Menge beträgt 25 und liegt daher außerhalb des angenommenen Bereichs. Daher wird zuerst die eingegangene Menge und anschließend die vorhandene Menge zugewiesen. Die Verteilung im WDA-Programm erfolgt folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	La- ger	Unter- deckung	Zugeordnete Menge	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2			2
203	11-4-2005	Verkauf V1	1	10			10
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5	2		3
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5	5		
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20	3		

Die verbleibende eingegangene Menge wird in den Bestand aufgenommen.

Hinweis

Wenn nötig, kann sämtlicher Bedarf aus dem Bestand entnommen und die gesamte eingegangene Menge in den Bestand aufgenommen werden.

Beschränkungen Direktbereitstellung

Sie können *Regeln zum Beschränken* für die Direktbereitstellung definieren. LN verwendet die Gruppe von Regeln in einer Beschränkungsdefinition zur Bestimmung, ob Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden sollen. Die Regeln werden nacheinander geprüft. Wenn eine gültige Bedingung erfüllt ist, werden keine Direktbereitstellungsaufträge erstellt. Wenn keine Regel angewendet werden kann, lässt LN die Erstellung von Direktbereitstellungsaufträgen zu.

Beim Versuch zu bestimmen, ob Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden sollen, verwendet LN zunächst eine Definition der Beschränkung von der Lager-/Artikel-Ebene. Wenn auf dieser Ebene keine Definition der Beschränkung festgelegt ist, verwendet LN die Definition auf Lagerebene. Wenn auch auf dieser Ebene keine Beschränkung vorhanden ist, verwendet LN die Definition im Parameterprogramm. Wenn auch hier keine Beschränkung vorhanden ist, deutet das darauf hin, dass keine Beschränkungen anwendbar sind und der Direktbereitstellungsauftrag generiert werden kann.

Hinweis

- Um Beschränkungsdefinitionen für Direktbereitstellung zu verwalten, verwenden Sie die folgenden Programme:
 - Beschränkungsdefinitionen für Direktbereitstellung (whinh6150m000)
 - Beschränkungsregeln für Direktbereitstellung (whinh6151m000)
- Beschränkungen für die Direktbereitstellung werden unabhängig von der Verwendung der Warendirektanlieferung (WDA) berücksichtigt.

Beispiel

Beschränkungsdefinition für Direktbereitstellung: BDDDB1

Regel	Auftragsherkunft	Auftragsart	Materialbereitstellungssystem	Unterdeckung
-------	------------------	-------------	-------------------------------	--------------

1	Verkauf	SP1	---	---
2	---		Holprinzip (einzeln)	Nein
3	Umlagerung		---	Ja

Erläuterung

Für die folgenden Aufträge dürfen keine Direktbereitstellungsaufträge generiert werden:

- VK-Aufträge mit der Auftragsart SP1 und ohne auftretende Unterdeckung.
- Produktionsaufträge (SFC) mit der Lagerauftragsart P01 und dem Lieferverfahren **Holprinzip (einzeln)**.
- Umlagerungsaufträge mit der Auftragsart U01 und auftretender Unterdeckung.

Für die folgenden Aufträge können Direktbereitstellungsaufträge generiert werden:

- VK-Aufträge mit der Auftragsart SP2 und ohne auftretende Unterdeckung.
- Produktionsaufträge (SFC) mit der Lagerauftragsart P01 und dem Lieferverfahren **Holprinzip (Stapel)**.
- Umlagerungsaufträge mit der Auftragsart U01 und ohne auftretende Unterdeckung.

Kapitel 12

Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen

12

Einführung

Die Auswirkungen der Einstellungen für Planungsfenster Direktbereitstellung, Bereich für erzwungene Direktbereitstellung und *Beschränkungen Direktbereitstellung* (S. 67) hängen davon ab, ob diese Einstellungen in einer WDA-Umgebung oder in einer Nicht-WDA-Umgebung verwendet werden.

Auswirkungen in einer WDA-Umgebung

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen für Wareneingänge, wenn Sie **WDA für Wareneingänge** verwenden. In der Ergebnisspalte wird beschrieben, was während eines WDA-Laufs passiert.

Einstellung:				Ergebnis
WB	ED	PF	DB	
---	---	---	J	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge können nicht generiert werden, wenn eine Beschränkung für Direktbereitstellung erfüllt ist.
---	J	J	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbe-

				reitstellungsaufträge werden nur generiert, bevor Bestand zur Bedarfsdeckung verwendet wird, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung und das Planungsfenster stimmen. Wenn nach der Lieferung des Bedarfs aus dem Bestand weiterhin Bedarf besteht, werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge nur generiert, wenn das Planungsfenster stimmt.
---	J	N	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, bevor Bestand zur Bedarfsdeckung verwendet wird, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung stimmt. Wenn nach der Lieferung des Bedarfs aus dem Bestand weiterhin Bedarf besteht, werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.

---	N	J	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, wenn das Planungsfenster stimmt.
---	N	N	N	Anders als in einer Nicht-WDA-Umgebung werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge immer generiert. Wenn nach der Lieferung des Bedarfs aus dem Bestand weiterhin Bedarf besteht, werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.

WB -	Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren (nicht anwendbar für WDA)
ED -	Bereich für erzwungene Direktbereitstellung: ■ Ja = Bereich von z. B. 10 bis 100. ■ Nein = Bereich von null bis null.
PF -	Planungsfenster Direktbereitstellung: ■ Ja = Minimale Toleranz von z. B. 10 Stunden und maximale Toleranz von 15 Stunden.

- Nein = Minimale und maximale Toleranz haben den Wert null.

DB - **Definition der Beschränkung** (Ja/Nein).

Artikelart

Über die Artikelart werden Artikel zu Gruppen zusammengefasst. Diese Gruppen geben an, ob es sich bei dem Artikel zum Beispiel um einen EK-Artikel, einen Fertigungsartikel oder ein Betriebsmittel handelt. Je nach der Art des Artikels sind nur bestimmte Funktionen für ihn gültig.

Artikelgruppe

Eine Gruppe beinhaltet Artikel mit ähnlichen Eigenschaften. Jeder Artikel gehört einer bestimmten Artikelgruppe an. Die Artikelgruppe wird zusammen mit der Artikelart dazu verwendet, Artikelvoreinstellungen einzurichten.

Auslagerungsvorschlag

Eine von LN erstellte Liste, die den Lagerplatz und die Charge vorschlägt, aus denen Waren zu entnehmen sind. Hierbei werden Faktoren wie gesperrte Lagerplätze und Auslagerungsverfahren berücksichtigt.

Direktbereitstellungsauftrag

Eine Auslagerungsposition, für die eine Direktbereitstellung der Waren erfolgen muss. Ein Direktbereitstellungsauftrag kann durch Erstellen von Direktbereitstellungspositionen ausgeführt werden.

Siehe: Position Direktbereitstellungsauftrag

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Feste Bestandsreservierung

Die Reservierung von Bestand für einen Auftrag ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Lagerung der Waren im Lager. Dies wurde bislang als feste Reservierung bezeichnet.

Lagerstruktur für Lieferung

Wird für die Warendirektanlieferung definiert. Ein anwenderspezifischer Lagercluster, der aus einem oder mehreren Lieferlägern und einer Reihe von Ziellägern besteht.

Siehe: [Warendirektanlieferung](#)

Lagerumbuchung, Lagerumbuchungsauftrag

Siehe: *Umlagerungsauftrag* (S. 76)

Planartikel

Ein Artikel mit dem Bestellsystem **Geplant**.

Die Produktion, Verteilung oder der Einkauf von Planartikeln wird im Paket Unternehmensplanung auf der Grundlage des prognostizierten Bedarfs oder des Istbedarfs geplant.

Die Planung solcher Artikel kann nach den folgenden Verfahren erfolgen:

- Hauptplanbasierte Planung (ähnlich den Verfahren für die Hauptproduktionsplanung).
- Auftragsbasierte Planung (ähnlich den Verfahren für die Materialbedarfsplanung).
- Kombination der auftragsbasierten Planung und der auf dem Hauptplan basierenden Planung.

Planartikel können zu einer der folgenden Kategorien zählen:

- echte Fertigungsartikel oder Einkaufsartikel,
- Produktfamilie oder
- Basismodell, d. h. eine festgelegte Produktvariante eines generellen Artikels.

Eine Gruppe ähnlicher Planartikel oder Familien wird als Produktfamilie bezeichnet. Die Artikel werden zu einem Plan verdichtet, der allgemeiner als der für Einzelartikel gültige Plan ist. Ein Code, der im Cluster-Segment des Artikel-Codes angezeigt wird, gibt an, dass der Planartikel ein Cluster-Artikel (ein einem Cluster zugeordneter Artikel) ist, der für die Verteilungsplanung verwendet wird.

Planungsprioritätsregel

Eine anwenderdefinierte Bedingung, die Sie auf eine bestimmte Situation und einen bestimmten Auftrag anwenden, und durch die eine Prioritätszahl erstellt wird, wenn sie auf einen bestimmten Auftrag angewendet wird. Das Verdichten der Prioritätszahlen aller anwendbaren Prioritätsregeln führt zu einer Planungspriorität, die wiederum als Systempriorität dient.

Hinweis

- Für Direktbereitstellungsaufträge mit der Auftragsart **Warendirektanlieferung** können Sie nur Planungsprioritätsregeln verwenden.
- Bei der **dynamischen** Direktbereitstellung können Sie Planungsprioritätsregeln oder Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge verwenden.

Siehe: Direktbereitstellung, [Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag](#), [Systempriorität](#)

Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag

Ein anwenderdefinierter Satz an Prioritäten, die einem oder mehreren LN Tabellenfeldern zugeordnet sind. LN generiert mit der Prioritätsdefinition für den Direktbereitstellungsauftrag die Systempriorität für den Direktbereitstellungsauftrag.

Hinweis

- Sie können Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge nur für die **dynamische** Direktbereitstellung verwenden.
- Statt Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge und abhängig von einer Parametereinstellung können Sie Planungsprioritätsregeln auf die **dynamische** Direktbereitstellung anwenden.

Siehe: Systempriorität, Planungsprioritätsregel

Produktionslager

Produktionslager werden zur Lagerung von Zwischenbeständen verwendet, die für die Belieferung der Produktionsabteilungen angelegt worden sind. Ein Produktionslager ist mit einer bestimmten Arbeitszelle, einer Montagelinie oder einem oder mehreren Abteilungen verknüpft. Ein Produktionslager kann anhand von Ergänzungsaufträgen oder nach dem Holprinzip beliefert werden.

Die Lieferverfahren nach dem Holprinzip sind:

- **Holprinzip (Stapel)** (nur im Modul Montageverwaltung anwendbar).
- **Holprinzip (auftragsbezogen)** (nur im Modul Montageverwaltung anwendbar).
- **Holprinzip (einzeln)** (nur im Modul Werkstattfertigung anwendbar).
- **KANBAN**.
- **Zeitabhängiger Meldebestand**.

Die Artikel im Produktionslager sind nicht Teil der Arbeit-in-Umlauf (AiU). Der Wert der Artikel wird beim Verlassen des Produktionslagers in die Produktion zur Arbeit-in-Umlauf addiert.

Systempriorität

Eine Priorität, die auf den Planungsprioritätsregeln oder den Prioritäten für Direktbereitstellungsaufträge basiert. LN bestimmt mit der Systempriorität und der Anwenderpriorität die Priorität eines Direktbereitstellungsauftrags. LN generiert Direktbereitstellungspositionen und schlägt beim Einlagerungsvorschlag Direktbereitstellungspositionen anhand der Prioritätsstufe der Direktbereitstellungsaufträge vor.

Hinweis

- Wenn Sie Planungsprioritätsregeln verwenden, stimmt bei der **Warendirektanlieferung** und, optional, bei der **dynamischen** Direktbereitstellung die Systempriorität von generierten Direktbereitstellungsaufträgen mit der Planungspriorität überein.
- Für Direktbereitstellungsaufträge mit der Auftragsart **Warendirektanlieferung** wird die Systempriorität als Voreinstellung für die Anwenderpriorität verwendet.
- Die Anwenderpriorität wird vor der Systempriorität berücksichtigt.

Siehe: Anwenderpriorität, Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag, Planungsprioritätsregel, Warendirektanlieferung

Umlagerungsauftrag

Eine Art Lagerauftrag, der für die Erfassung von Bestandsbuchungen von einem Entnahmelager zu einem Ziellager oder zwischen zwei Lagerplätzen in einem Lager erstellt wird. Ein Umlagerungsauftrag kann manuell erstellt oder von anderen Paketen/Modulen in LN generiert werden. Ein Umlagerungsauftrag hat den Buchungsschlüssel **Umlagerung**.

Synonym: Lagerumbuchung, Lagerumbuchungsauftrag

Warendirektanlieferung

Ein Lieferverfahren, bei dem die Bedarfsdeckung mit hoher Priorität in einem anwenderspezifischen Lagercluster mithilfe von (ausstehenden) Wareneingängen und verfügbarem vorhandenem Bestand erfolgt. Dieses Lieferverfahren kann automatisch, interaktiv oder manuell mithilfe des Programms Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) ausgeführt werden.

Abkürzung: WDA

Siehe: Direktbereitstellung, Lagerstruktur für Lieferung

WDA

Siehe: *Warendirektanlieferung* (S. 76)

Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung

Das Zeitintervall in Stunden oder Tagen zwischen dem Wareneingang auf dem Wareneingangslagerplatz und dem Zeitpunkt, an dem die Waren das Lager über den Versandbereitstellungsplatz verlassen. Dabei werden die normalen Wartezeiten auf dem Wareneingangslagerplatz bzw. auf dem Versandbereitstellungsplatz sowie die Prüfzeit berücksichtigt.

Hinweis

Sie können Wiederbeschaffungszeiten für die Direktbereitstellung für Läger bzw. Artikel-/Lager-Kombinationen definieren.

Index

- Artikelart**, 73
 - Artikelbezogene Merkmale**
 - WDA, 57
 - Artikelgruppe**, 73
 - Auftragsbezogene Merkmale**
 - WDA, 57
 - Auslagerungsvorschlag**, 73
 - Bedarfsausgleich**
 - Direktbereitstellungsaufträge in Bearbeitung, 27
 - Feste Bestandsreservierungen, 30
 - WDA-Programme, 22
 - Bedarf**
 - Prioritäten festlegen, 19
 - WDA, 19
 - Beschränkungen**
 - Direktbereitstellungsaufträge, 67
 - Direktbereitstellung**
 - Planungsprioritätsregeln, 41
 - Direktbereitstellungsauftrag**, 73
 - Direktbereitstellungsaufträge**
 - Beschränkungen, 67
 - Direktbereitstellungsaufträge in Bearbeitung**
 - Bedarfsausgleich, 27
 - Einrichten**
 - Warendirektanlieferung, 37
 - Entsprechendes Menü**, 73
 - Feste Bestandsreservierung**, 73
 - Feste Bestandsreservierungen**
 - Bedarfsausgleich, 30
 - Lagerplatz für Bedarf**
 - WDA, 55
 - Lagerplatz für Lieferung**
 - WDA, 55
 - Lagerstruktur für Lieferung**, 74
 - WDA, 49
 - Lagerumbuchung, Lagerumbuchungsauftrag**, 76
 - Lieferlager**
 - WDA, 19
 - Planartikel**, 74
 - Planungsprioritätsregel**, 74
 - Planungsprioritätsregeln**
 - Direktbereitstellung, 41
 - Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag**, 75
 - Produktionslager**, 75
 - Statische Direktbereitstellungsaufträge**
 - WDA, 57
 - Systempriorität**, 76
 - Umlagerungsauftrag**, 76
 - Unternehmensplanung**
 - WDA, 57
 - Verladeplätze – Suchkriterien**, 53
 - Warendirektanlieferung**, 9, 76
 - Einstellungen, 37
 - Warenfluss Anlieferung**
 - WDA, 9
 - WDA**, 9, 76
 - Artikelbezogene Merkmale, 57
 - Auftragsbezogene Merkmale, 57
 - Bedarf, 19
 - Einstellungen, 37
 - Informationsfluss, 57
 - Lagerplatz für Bedarf, 55
 - Lagerplatz für Lieferung, 55
 - Lagerstruktur für Lieferung, 49
 - Lieferlager, 19
 - Parametereinstellungen, 9
 - Physischer Warenfluss, 57
 - Planung, 15
 - Planungshorizont, 19
 - Sonstige Lageraktivitäten, 57
 - Stammdaten, 37
 - Statische Direktbereitstellungsaufträge, 57
 - Überlegungen zu Einstellungen, 9
-

Umgebung ohne Lagerplatzverwaltung, 57

Unternehmensplanung, 57

Verarbeiten, 15

Warenfluss Anlieferung, 9

Ziellager, 19

WDA-Programme

Bedarfsausgleich, 22

Hauptmerkmale, 9

Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung,
77

Ziellager

WDA, 19
